

jedem Augenblick jenes besondere Kettenglied zu finden, das mit aller Kraft angepackt werden muß, um die ganze Kette zu halten und den Übergang zum nächsten Kettenglied mit fester Hand vorzubereiten.“ (Lenin, Werke, Band 27, S. 265)

In gründlichen Beratungen erarbeitet sich die Leitung dieser Parteiorganisation in Kirschau einheitliche ideologische Positionen zu den Beschlüssen des Zentralkomitees. Sie bestimmt die Schwerpunkte der politischen und ökonomisch-technischen Entwicklung entsprechend den konkreten Bedingungen, legt sie ihrer Führungstätigkeit zugrunde und beachtet dabei den Zusammenhang zwischen den Aufgaben des Tages und der Zukunft.

Sinnvoll wenden die Genossen Erfahrungen der KPdSU mit der kollektiven ehrenamtlichen Arbeit an. Sie beziehen erfahrene Parteiaktivisten und -mitglieder mit solidem politischem Wissen und fachlichem Können, die Autorität in ihren Kollektiven genießen, in die analytische Arbeit, in die Vorbereitung von Entscheidungen sowie in die Kontrolle und Durchführung von Beschlüssen ein.

Dieses zielgerichtete Herangehen an die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion auf lange Sicht führt in der bisherigen Plandiskussion dazu, daß bereits 75 Prozent der Steigerung der Arbeitsproduktivität des Planjahres 1975 durch Maßnahmen der sozialistischen Rationalisierung abgesichert sind. In der Erarbeitung des Rationalisierungsprogramms besteht ein Vorlauf von zwei Jahren. Gleichzeitig wurden langfristig die Ziele für die sozialistische Gemeinschaftsarbeit, die kollektive Neuerbewegung und die Bewegung der Messen der Meister von morgen abgesteckt.

Schon heute also — bei der Vorbereitung des Planes 1975 — diskutiert die Parteiorganisation mit den Werktätigen des Betriebes ideologische Probleme und Aufgaben der Rationalisierung, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Steigerung der Arbeitsproduktivität für 1976. In diesem Prozeß reifen sozialistische Persönlichkeiten, entfaltet sich das Schöpfungstum der Werktätigen als unvergänglicher Quell stabiler Wirtschaftswachstums.

Die Besten sind der Maßstab für alle

Die Bezirksleitung nimmt ständig darauf Einfluß, daß sich die Kommunisten im Wettbewerb als Vorbilder und Initiatoren, als enge Vertraute der Werktätigen bewähren. Wir vermitteln allen Grundorganisationen das Beispiel der Genossen des VEB Turbowerke Meißen, die, Lenin-Grader Erfahrungen nutzend, die Arbeit spro-



Christian Boschek (links) und Hans-Rainer Piesche, beide Spitzendreher im VEB Kombinat „Fortschritt“ Landmaschinenbau Neustadt, Werk V, Kirschau, haben guten Grund zum Lachen. Sie haben ihren Plan vorbildlich erfüllt. — An übersichtlichen, großen Wettbewerbstafeln tragen die Arbeiter des Betriebes täglich die Wettbewerbsergebnisse ein. So haben sie ständig eine eigene Leistungskontrolle.

Foto: Eberhard Buschmann

duktivität der Besten so studieren und verallgemeinern, daß alle sie erreichen können.

Viele Parteikollektive, so auch die Genossen des Kirschauer Betriebes des „Fortschritt“-Kombinates, verbinden in diesem Sinne die Plandiskussion 1975 mit einer höheren Qualität des sozialistischen Wettbewerbs. In den Parteigruppen und Mitgliederversammlungen werden in einer Atmosphäre der kommunistischen Verbundenheit und des Vertrauens die Anforderung